

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 19/2019

Fruchtbares Kamptal

DAC-Weine sind Verkaufsschlager.

Jedes Jahr werden von der regionalen Wein-Dachmarke „Kamptal DAC“, die aus den Sorten Grüner Veltliner und Riesling erzeugt wird, fast sieben Millionen Flaschen abgesetzt. „Derzeit wird rund ein Viertel der gesamten Erntemenge als Kamptal DAC vermarktet, mit steigender Tendenz“, berichtet Christina Moser, Geschäftsführerin des Regionalen Weinkomitees Kamptal. Für die über 200 Winzer aus der Region, die den Kamptal DAC produzieren, gebe es sogar Potenzial, noch mehr Flaschen der Dachmarke anzubieten. Im Weinbaugebiet Kamptal sind fast 2.000 Hektar mit Grünem Veltliner sowie 400 Hektar mit Riesling bestockt. Kein anderes DAC-Gebiet in Österreich erreicht diese Produktionsmenge. Vertrieben werden die



Kein anderes DAC-Gebiet in Österreich erreicht die Produktivität des Kamptales.

Grünen Veltliner und Rieslinge, die als einzige Sorten als „Kamptal DAC“ vermarktet werden dürfen, über den Handel, die Gastronomie, den Ab-Hof-Verkauf und über das Auslandsgeschäft, das ständig wächst. <

www.kamptal.at

Inhalt

Infrastruktur für Startups	02
Chinesische Normungsstrategie	03
Richtig Gas geben	04
Erfolgjahr für OPUS Marketing	05
14. Österreichischer CSR-Tag	06

Top-Erfolg

PORR mit Bestwerten.

Mit einem Rekord-Auftragsbestand von über sieben Milliarden Euro ist PORR als Bauunternehmen bestens für die Zukunft gerüstet. Zum dritten Mal in Folge konnte sie auch in der Leistung ein zweistelliges Plus erzielen. Mit einer Produktionsleistung von rund 5,6 Milliarden Euro erreichte PORR einen Zuwachs von rund 18 Prozent.

Die Gruppe ist in allen fünf europäischen Heimmärkten führend verankert und erbringt hier rund 88 Prozent ihrer gesamten Produktionsleistung.

<https://porr.at>

Fokus

Österreich auf der EXPO 2020

Österreichisch will in Dubai für Aufsehen sorgen.

Ein Highlight bei der kommenden Weltausstellung 2020 wird das ilab sein, ein Ort der Innovationen, Inspiration, Information und Interaktion. Für diese Wissensplattform wird im Österreich-Pavillon ein eigener Ausstellungsbereich reserviert, der zukunfts-trächtige Lösungen mit Strahlkraft präsentiert. Bis 31.7.2019 können österreichische Unternehmen, Start-ups, Einzelpersonen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und andere Organisationen ihre Initiativen zu den drei Kernthemen der EXPO Sustainability – Mobility – Opportunity (wie z.B. Ausbil-

dung, Gesundheit, New Industries) einreichen. Bewerbungen sind für innovative Lösungsansätze oder kreative Produkte aus Österreich möglich, die einen positiven Effekt in Richtung Markt, Umwelt oder Gesellschaft aufweisen. Gesucht werden (digitale) Lösungen, die Menschen im Alltag und bei der Arbeit einen konkreten Fortschritt bringen und heimischen Unternehmen neue Chancen und Perspektiven aufzeigen. Möglich sind auch disziplinen- und länderübergreifende Projekte („Connecting Minds“).

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.expoaustria.at

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0. **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), Max Gfrerer (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Lorin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Infrastuktur für Start-ups

Ab sofort können sich die Jungunternehmen um Laborplätze im Vienna BioCenter bewerben.

Der Life Sciences-Sektor in Wien boomt. Über 50 Unternehmen haben sich zwischen 2014 und 2017 für einen Standort in Wien entschieden. Dass sie mit der Wahl der österreichischen Hauptstadt goldrichtig liegen, zeigen steile Entwicklungskurven wie jene von Marinomed. Das Pharmaunternehmen ist weltweit tätig und seit 2019 erfolgreich an der Börse.

Aber gerade in der Life Sciences-Branche sind die Einstiegshürden besonders hoch. Eine erhebliche Erleichterung für Gründerinnen und Gründer bringen nun die Start-up Labs der Wirtschaftsagentur Wien. Ab Dezember 2019 können die ersten Start-ups über 70 Laborarbeitsplätze mit Laborinfrastruktur für Forschung und Entwicklung am Campus Vienna BioCenter beziehen. Bewerbungen um die Coworkingplätze für

junge Life Sciences-Unternehmen sind ab sofort möglich. „Die Life Sciences in Wien kurbeln Wirtschaft und Wissenschaft in Wien nachhaltig an. Mit den neuen Start-up Labs stärken wir gezielt die Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer,“ so Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke über das Projekt am Campus ViennaBioCenter.

Infrastruktur wächst mit den Unternehmen Die flexiblen Start-up Labs sind vor allem in den frühen Phasen der Forschung und Entwicklung von Produkten und Services eine wichtige Starthilfe. Sie können zeitlich ungebunden gemietet werden und mit den Unternehmen mitwachsen. Wenn das Start-up expandiert, kann es unkompliziert weitere Laborplätze „per Bench“ statt pro Quadratmeter anmieten.



Dank Start-up Labs der Wirtschaftsagentur Wien starten Start-ups mit minimalem Risiko durch.

In hochkarätiger Nachbarschaft

In den Start-up Labs forschen die Jungunternehmerinnen in unmittelbarer Nähe zu vier Forschungsinstituten, Core Facilities und über 20 am Campus Vienna BioCenter ansässigen Biotech-Unternehmen. Die shared infrastructure der Start-up Labs beinhaltet Equipment für die Forschung und Entwicklung in den Bereichen Biochemie, Biomedizin, Biotechnologie, Genetik, Molekularbiologie und Pharmazie.

www.wirtschaftsagentur.at/startup-labs

DB SCHENKER



The driving force for your business!

Verlassen Sie sich auf Europas umfangreichstes Landtransport-Netzwerk und liefern Sie Ihre Systemfracht mit **DB SCHENKERsystem** und **DB SCHENKERsystem premium**.

Das schnellste Transportnetzwerk Europas!

Jetzt **online** Laufzeiten im Europa-Scheduler abfragen: eschenker.dbschenker.com

Jetzt informieren:

DB Schenker Österreich
Stella-Klein-Löw-Weg 11
1020 Wien

Tel.: +43 (0) 5 7686-210900
Web: www.dbschenker.at



DB SCHENKERsystem

- SCHNELLE LIEFERUNG**
- HOHE ZUVERLÄSSIGKEIT**
- FLEXIBILITÄT**
- GROSSES ANGEBOT AN ZUSATZLEISTUNGEN**

DB SCHENKERsystem premium

BIS ZU 2 TAGE SCHNELLER

GARANTIERTE LEISTUNG*

*Für die im Rahmen des Produkts DB SCHENKERsystem premium vereinbarten Laufzeiten gilt: Wird die Sendung nicht innerhalb der vereinbarten Lead Time abgeliefert, gewährt DB Schenker das vom Kunden für die konkrete Sendung an DB Schenker bezahlte Nettoentgelt ohne Zuschläge zurück. Dies gilt nicht, wenn die Gründe für die verspätete Ablieferung nicht von DB Schenker zu vertreten sind sowie im Falle höherer Gewalt. Keinesfalls geht die Vergütung über die Haftungsgrenzen der CMR hinaus.

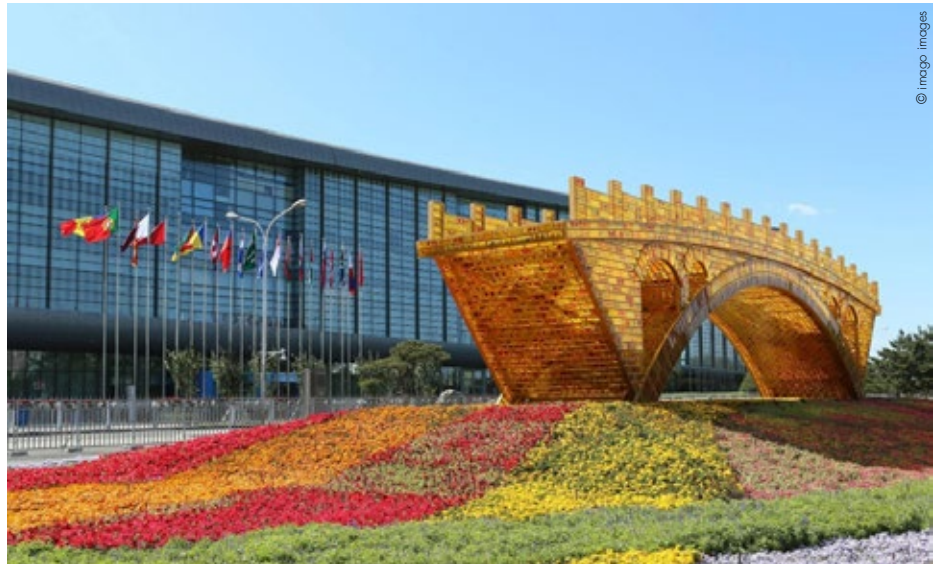
Neue Normen in China

Die Abschaffung von lokalen gesetzlichen Technik-Normen zugunsten von in ganz China geltenden sowie internationalen Standards vereinfachen die Zulassung für europäische Produkte.

Der Ausbau der Handelsbeziehungen und Exporte nach China ist ohne Erarbeitung und Einhaltung nationaler und internationaler Standards heute nicht vorstellbar. China hat die Bedeutung der Entwicklung von international anerkannten technischen Standards zum Ausbau der Handelsbeziehungen erkannt und 2018 sein Normungssystem auf neue Beine gestellt. Dabei wird als Ziel genannt, „die Qualität von Produkten zu erhöhen und Verbesserungen in der Industrie zu beschleunigen“. Christian Gabriel, Leiter des Bereichs Normung im OVE: „China hat sehr lange beobachtet, wie die Standardisierung funktioniert. Im Bereich Elektrotechnik ist China mittlerweile weltweit führend, was die Anträge auf neue technische Standards betrifft.“ Umgekehrt ist die Anerkennungsrate von Europäischen und Internationalen (IEC- und ISO-)Standards in China immer noch verhältnismäßig gering. „Chinesische Branchenstandards sind schwer zu durchforsten und können für heimische Firmen, die nach China exportieren wollen, Hürden darstellen“, hielt Elisabeth Stampfl-Blaha, Direktorin von Austrian Standards, fest.

Hürde Branchenstandards

Betty Xu ist Abgeordnete Sachverständige der Europäischen Kommission, EFTA und der Europäischen Normungsorganisationen CEN, CENELEC und ETSI für den Bereich Standardisierung in China, kurz SESEC. Die Expertin betonte, dass das gemeinsame Ziel der EU und China die Verstärkung der Kooperation ist. Seit 2018 erfuhr das chinesische Normungssystem einen Ruck hin zu einer Freiwilligkeit bei der Erfüllung von Standards und weg von gesetzlich verpflichtenden Normen. Die Folge seien einflussreiche, von chinesischen Berufs- und Branchenverbänden festgelegte Industriestandards, ähnlich wie in den USA. „Manchmal kommt man erst im Rahmen eines Zertifizierungsverfahrens in China darauf, welche Standards im Rahmen der außerrechtlichen Selbstverpflichtung ‚vorgeschrie-



Die Neue Seidenstraße sei eine gute Initiative für ein exportorientiertes Land wie Österreich, sagte Bundeskanzler Sebastian Kurz beim Forum Seidenstraße in Peking Ende April.

ben‘ sind, z.B. im U-Bahn-Bau“, sagte Xu. Das könne bei europäischen Firmen für unangenehme Überraschungen sorgen. Der Vorteil im Vergleich zu früher wäre, so Xu, dass viele nur lokal gültige oder sektorielle Branchenstandards, die nur in manchen Städten oder Provinzen gesetzlich verpflichtend waren, zu nationalen Standards, die in ganz China gelten, zusammengefasst wurden. „Verpflichtende staatliche nationale Standards als Voraussetzung für den Marktzugang sind nun einfacher zu finden. Und die Zulassungsverfahren sind so leichter zu bewältigen“, erklärte Xu.

Voraussetzung für Neue Seidenstraße

Mehr als 50 Mrd. Euro hat China seit 2013 im Rahmen des Investitionsprogramms Neue Seidenstraße investiert. Damit der Ausbau des hochrangigen Straßennetzes und der Eisenbahn vorankommt, wurden 400 chinesische Eisenbahnstandards ins Englische übersetzt. Im Transportwesen – aber auch im Bereich künstliche Intelligenz, Automatisierung sowie Informations- und Kommunikationstechnologie – treibt China die Harmonisierung von Standards zwi-

schen China, der EU und anderen Wirtschaftsräumen voran, sagte der chinesische Botschaftsrat für Wirtschaft und Handel, Xingle Gao. Seit einem Jahr fährt die ÖBB im Güterverkehr die Schienenstrecke Chengdu – Wien und brächte chinesische Güter 20 Tage schneller nach Europa als auf dem Seeweg. „Doch oft fährt der Zug von Wien leer zurück. Wir sollten uns Gedanken machen, wie das von österreichischen Unternehmen genutzt werden kann“, ermutigte der Handelsdelegierte heimische Unternehmen zum Warenexport.

Die Seidenstraße darf keine Einbahnstraße sein, heißt es übereinstimmend. Botschaftsrat Xingle Gao: „Österreich gehört im Bereich Hochtechnologie zu den wichtigen Partnern. Wir wollen zu den entwickelten Volkswirtschaften gehören.“ Standards wären Ausdruck eines Multilateralismus, einer vielfach verknüpften Weltwirtschaft mit geöffneten Märkten. Zu offenen Märkten bekennen sich China und die EU gleichermaßen. Dies seien gute Voraussetzungen für die Ausweitung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit. <

www.austrian-standards.at

Richtig Gas geben

Mit einem vielseitigen Angebot an Industriegasen und anwendungstechnischer Expertise verhilft Messer Austria Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen zu gesteigerter Effizienz und einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit.

Teurer Materialeinsatz, immer kürzere Fertigungszeiten und ein starker Wettbewerb erhöhen den Druck auf den internationalen Märkten. Um im zunehmenden Preiskampf seine starke Position am Markt zu behaupten, muss jedes Unternehmen immer wieder sorgfältig über Möglichkeiten der Kostensenkung nachdenken.

Dabei ist es wichtig, nicht nur die Einzelpositionen unter die Lupe zu nehmen, sondern vielmehr das „große Ganze“ nicht aus den Augen zu verlieren. Diesen ganzheitlichen Ansatz hat sich auch Messer Austria auf die Fahnen geheftet. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden erarbeitet der Gumpoldskirchener Gase-Spezialist individuelle Erfolgsrezepte für eine maximierte Performance.

Effizient Schweißen mit der richtigen Gaseauswahl

Gerade in der kostenintensiven Metallbearbeitung sind Material- und Energieeffizienz entscheidende Wettbewerbsfaktoren. „Ob neues oder bereits vorhandenes Schweißgerät – mit dem optimalen Schweißschutzgasgemisch können noch bessere Ergebnisse erreicht werden“, ist man bei Messer Austria überzeugt.

Dies gilt für alle Schweißverfahren und jeden Werkstoff. Da der Qualitätszuwachs nicht nur eine höhere Schweißgeschwindigkeit zulässt, sondern vor allem die Nachbearbeitungszeit deutlich senkt, werden die Gesamtkosten spürbar reduziert.

GRATIS-DOWNLOAD

Kostenanalyse Schweißschutzgase

Holen Sie sich jetzt den Kostenrechner und erfahren Sie, wie Sie mit dem richtigen Gas Kosten sparen können.

messer.at/newbusiness-kostenrechner



So vielseitig wie das Spektrum der Gase sind die Branchen, die von dem Know-how der Messer-Experten profitieren.

Die Schutzgaskosten von durchschnittlich nur etwa fünf Prozent der gesamten schweißtechnischen Fertigungskosten amortisieren sich bereits bei der ersten Anwendung.

Das individuell optimale Schweißschutzgasgemisch spart

- Zeit – durch bis zu 20 % schnelleres Schweißen
- Arbeit – durch bis zu 90 % weniger Nachbearbeitung, höhere Schweißqualität und schlackenärmere Nähte
- Geld – durch signifikante Senkung der Fertigungskosten

Gut gerechnet – clever gespart

- Beispiel 1: Eine Steigerung der Schweißgeschwindigkeit, verbunden mit einer höheren Auslastung der Produktion, führt zu einer entsprechenden Senkung aller Fixkosten pro Produkt. Kosten für Schweißzusätze wie z. B. Schutzgase, deren Verbrauch pro Zeiteinheit gleich bleibt, werden ebenfalls verringert.
- Beispiel 2: Wenn die Schweißgeschwindigkeit von 32 cm/min auf 38 cm/min gesteigert werden kann, sinkt der Gasverbrauch bei 15 l/min für 1 m Schweißnaht von 46,9 l auf 39,5 l.

Mit Experten-Know-how zu performanten Prozessen

Von Acetylen bis Xenon bietet Messer jedoch weit mehr als „nur“ das bedarfsgerechte Gasgemisch. Das Experten-Know-how in Sachen Anwendungstechnologie ist sowohl umfassend als auch speziell und damit der Schlüssel für die Optimierung von Prozessen in qualitativer, wirtschaftlicher und innovativer Hinsicht.

Durch eine intensive Analyse der bestehenden Prozesse ermitteln die Experten von Messer Austria individuelle Optimierungsmöglichkeiten und sorgen mit präzise abgestimmten Änderungen für einen effizienteren Betrieb. Neugierig? Dann lassen Sie sich in einem kostenlosen Beratungsgespräch von Messer überzeugen.

messer.at/newbusiness-beratung

Messer Austria GmbH

2352 Gumpoldskirchen
Industriestraße 5
Tel.: +43/506 03-0
info.at@messergroup.com
www.messer.at





Von rechts nach links: Erik Kastner (Geschäftsführer) Birgit Pertlwieser, Michael Tenhalter, Heiko Lorenz (Agenturleiter)

Erfolgsjahr für OPUS

Erfolgreiches Jahr 2018 für OPUS Marketing GmbH. Ein breiter Kundenmix macht krisenresistent, weniger ist mehr.

Die Strategie des österreichischen Eventprofis mit Standorten in Wien, Linz und Graz sowie dem Fokus auf die hausinterne Eventtechnik, wird durch eine Steigerung von nahezu 10 % im Vergleich zum Jahr 2017 belohnt. Erik Kastner, Geschäftsführer von OPUS Marketing, zieht mit seinem 13-köpfigen Team eine positive Jahresbilanz: „OPUS Marketing gehört zu einer boomenden Branche und wir wachsen schneller als der Markt.“

In den 27 Jahren seines Bestehens hat sich der Eventprofi einen breiten Kundenstamm aufgebaut. Vom Eventmarketing im Rahmen integrierter Kommunikation, über ausgeklügelte Eventtechnik bis hin zum Eventmanagement, kann Kastner seinen Kunden ein abgerundetes Servicepaket eines sehr erfahrenen Teams anbieten.

„Sowohl Kunden, die ein Gesamtpaket buchen wollen, als auch solche, die nur auf Profi-Know-how und -Support in Einzeldisziplinen zurückgreifen möchten, haben einen schnellen Zugriff auf unsere One-Stop-Shops“, skizziert Kastner die Vorteile der neuen Struktur, die Ende 2017 integriert wurde. OPUS Marketing setzt auf Mehrwert und Qualität, gepaart mit technischen Investitionen und Innovationen, so kann die Eventagentur auch in Zukunft weiter wachsen.

„Die einzelnen Event-Dienstleistungen sind für viele Kunden bereits heute Teil ihrer integrierten Kommunikationsstrategie“, freut sich Erik Kastner. Insgesamt konnte OPUS Marketing bei „emotional events“ und „event media“ größere Zuwächse verzeichnen. Ganz besonderes Augenmerk hat Erik Kastner auf die Sparte „event coaching“ gelegt, die sich positiv entwickelt.

Neue Dynamik fordert heraus

Die grundlegenden Weichen wurden bereits Ende 2017 gestellt. OPUS-Geschäftsführer Erik Kastner steigerte in seinem Unternehmen die Eventvielfalt und konnte dadurch neue Märkte erschließen. 2018 wurden Projekte in Rio de Janeiro, Brüssel, Madrid, Paris, Stockholm und München realisiert. „Die neue Dynamik im Bereich der hybriden Events hat uns im vergangenen Jahr ziemlich gefordert“, so Kastner. Jedoch konnte OPUS Marketing das Potenzial durch das Einbinden digitaler Lösungen in das Eventgeschehen gut ausschöpfen.

„Wir haben analoge Wurzeln, aber durch die neuen Anforderungen haben wir digitale Flügel bekommen“, zeigen sich Erik Kastner und seine drei Agenturleiter Heiko Lorenz, Birgit Pertlwieser und Michael Tenhalter überzeugt.

www.opus-marketing.com

Revolution

ACP und McWERK setzen Segel für digitale Bildungsrevolution.

Lernen soll digitaler werden: Um Österreichs Bildungssystem fit für die Herausforderungen von morgen zu machen, hat die Bundesregierung einen massiven Ausbau der digitalen Infrastruktur in Aussicht gestellt. Dazu sollen Schulen in ganz Österreich mit leistungsstarkem WLAN, mobilen Endgeräten und geeigneter Lernsoftware ausgestattet werden. Für ein solches Vorhaben braucht es kompetente Partner, die sowohl die erforderliche Infrastruktur bereitstellen können, als auch die spezifischen Anforderungen im Bildungsbereich kennen und verstehen. Die IT-Dienstleister ACP und McWERK tragen durch ihren Zusammenschluss diesen Anforderungen Rechnung und schaffen so unter der neuen Marke ACP eduWERK Österreichs größten Anbieter für schulische IT-Infrastruktur, Lernsoftware und Tablets.

Digitale Bildungsrevolution

Der Wiener IT-Dienstleister McWERK ist in Österreich Vorreiter in Sachen digitaler Bildung und hat in den vergangenen fünf Jahren mehr als 200 Schulen in allen Bundesländern bei der Integration von über 6000 iPads als zentralen Bestandteil des digitalen Unterrichts begleitet. Unter dem Schlagwort „edu-iPad“ bietet das Unternehmen eine Paketlösung für Schulen, bestehend aus iPads mit spezieller Lernsoftware, Schulungen und Trainings für das Lehrpersonal sowie umfassenden Service-Leistungen für alle Geräte.

Durch den Zusammenschluss mit ACP wird McWERK ab sofort seine Dienstleistungen unter der Marke ACP eduWERK anbieten und zukünftig sein Know-how in Sachen digitaler Bildung plattformunabhängig bereitstellen und Tablets aller namhaften Hersteller wie Apple, Microsoft, HP oder Google anbieten. So wird es zukünftig zum Beispiel auch ein „edu-surface“ oder „edu-chromebook“ im Angebotsportfolio von ACP eduWERK geben.

www.acp.at | www.mcwerk.at

17 Ziele – zahlreiche Chancen

respACT lädt am 16. und 17. Oktober 2019 mit Wirtschaftskammer Tirol und Land Tirol zum 14. Unternehmenskongress für nachhaltiges Wirtschaften nach Innsbruck.

Die global gültigen UN-Nachhaltigkeitsziele, siebzehn an der Zahl und auch Sustainable Development Goals (SDGs) genannt, wurden 2015 von der internationalen Staatengemeinschaft verabschiedet. Sie eröffnen Unternehmen eine Fülle an zukünftigen, wirtschaftlichen Chancen. In Kooperation mit den Gastgebern Wirtschaftskammer Tirol und Land Tirol möchte respACT heimische Unternehmen motivieren, das Innovationspotenzial der SDGs wahrzunehmen.

Als Veranstaltungsort wurde heuer das Bundesland Tirol bzw. dessen Hauptstadt Innsbruck gewählt. Besonders im alpinen Raum sind die Auswirkungen des Klimawandels noch intensiver zu spüren und der Handlungsdruck, auf ökologische und soziale Fragen Antworten zu geben, steigt. Mit der Wirtschaftskammer Tirol und dem Land Tirol hat respACT wesentliche lokale Stakeholder als Unterstützer gewinnen können, um Corporate Social Responsibility (CSR) auch in Westösterreich voranzutreiben. Tirols Landeshauptmann-Stellvertreterin Ingrid Felipe begrüßt die Zusammenarbeit: „Die Bereitstellung nachhaltiger Produkte und Dienstleistungen, die auch in der Herstellung fair, sozial verträglich und ökologisch vertretbar sind, ist ein wichtiger Schritt.“

Christoph Walser, Präsident der Wirtschaftskammer Tirol, ist über die Kooperation mit Österreichs führender Unternehmensplattform für nachhaltiges Wirtschaften erfreut: „Immer mehr Unternehmen werden ihrer Verantwortung gerecht, indem sie die SDGs gezielt in ihre Geschäftsstrategie einbinden. Das ist eine absolut positive Entwicklung.“ Die Erschließung neuer Märkte, die Implementierung zirkulärer Produktionsmuster, sowie die Kreation innovativer Geschäftsmodelle zur Bekämpfung sozialer und ökologischer Herausforderungen sind nur ausgewählte Beispiele, wie Unternehmen die UN-Nachhaltigkeitsagenda für Innovationen nutzen können. Daniela Knieling, Geschäftsführerin von respACT, ist überzeugt:



Der CSR-Tag 2019 stellt Innovationskraft der UN-Nachhaltigkeitsziele in den Mittelpunkt.

„Damit unsere Erde lebenswert bleibt, sind UnternehmerInnen gefordert, den Gestaltungsspielraum der SDGs verantwortungsbewusst zu nutzen. Der CSR-Tag bietet österreichischen Unternehmen die nötige Inspiration und dient für Betriebe als wichtiger Impulsgeber, Nachhaltigkeitsziele in unternehmerische Managementstrategien zu verankern.“

Über respACT & den CSR-Tag respACT – austrian business council for sustainable development ist Österreichs führende Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltiger Entwicklung. Der Verein unterstützt seine zurzeit rund 300 Mitgliedsunternehmen dabei, ökologische und soziale Ziele ökonomisch und eigenverantwortlich zu erreichen. respACT organisiert seit 14 Jahren den Unternehmenskongress für nachhaltiges Wirtschaften, der sich inzwischen zum Jahreshighlight in der heimischen CSR-Szene etabliert hat. Bis zu 250 TeilnehmerInnen werden beim diesjährigen CSR-

Tag in Innsbruck erwartet, welcher durch (inter-)nationale Expertinnen und Experten sowie interaktive Workshops aufzeigt, wie Vorzeigeunternehmen bereits jetzt das Potenzial der SDGs ausschöpfen. Das Event beginnt am Abend des 16. Oktober und endet am späten Nachmittag des 17. Oktober 2019. Die Registrierung beginnt im Juli. www.respect.at/csrtag

Die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind der weltweite Zielrahmen für Nachhaltige Entwicklung. 17 konkrete Ziele adressieren die größten Herausforderungen unserer Zeit. Die 193 Staaten der Vereinten Nationen, darunter auch Österreich, bekennen sich zur Umsetzung dieser Ziele bis 2030. respACT ist Koordinierungsstelle des Global Compact Netzwerkes Österreich und setzt sich für die nationale Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) ein.

www.respect.at/sdgs

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.